

Die Gerechtigkeit feiert Geburtstag

Im Jahre 1468 wurde das älteste noch existierende Gericht in Deutschland erstmals erwähnt. Heute arbeiten 28 Zivil- und fünf Strafsenate am Kleistpark

Ein Haus voller Geschichte(n)

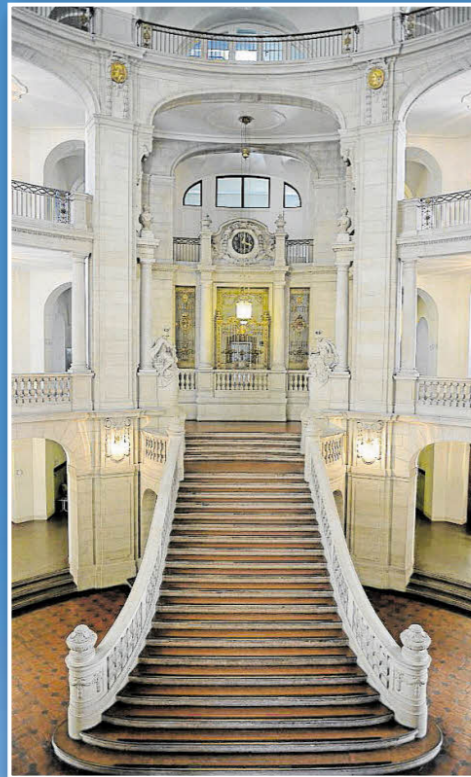
Das Kammergericht zog in seiner jahrhundertelangen Geschichte mehrfach um. Zum Beispiel wurde es wegen der in Berlin grassierenden Pest 1598 ins Ruppiner Schloss verlegt. Mehr zur Geschichte des Gerichts stellt Michael Bienert bei der Lesung aus seinem Buch am 14. Juni um 19 Uhr in der Zentral- und Landesbibliothek in der Breiten Straße 30-36 vor. Der Eintritt ist frei.



Amerikanische Soldaten ersetzten 1945 einen Zeiger der großen Uhr durch ihr Divisions-Wappentier: ein Seepferdchen.



Ein Deckenornament in einem der Treppenaufgänge des Berliner Kammergerichts.



Der imposante Treppenaufgang führt in die erste Etage, in dem der Plenarsaal liegt.

Von
KATRIN BISCHOFF

Im Saal 145a tagt der 3. Strafsenat des Kammergerichts. Es herrscht die höchste Sicherheitsstufe. Die Justizbeamten im Saal tragen kugelsichere Westen. Ein Vietnameser muss sich wegen der Beteiligung an der mutmaßlichen Entführung des abtrünnigen Parteifunktionärs Trinh Xuan Thanh nach Vietnam verantworten. Thanh und seine Geliebte waren laut Anklage am 23. Juli 2017 im Tiergarten in ein Auto gezerrt und in ihre Heimat verbracht worden.

Ein Ermittler des Referats Spionageabwehr des Bundeskriminalamts ist Zeuge. Er sagt, man habe die Verschleppung genau rekonstruieren können.

Während der Strafsenate verhandelt, geht es eine Etage höher im Saal 270 um ein ganz anderes, ein zivilrechtliches Verfahren. Im Mittelpunkt steht das Raumduftspray „Einhorn Pups“, um dessen Namen zwei Parteien streiten – ein Berufungsverfahren im Markenrecht.

Unterschiedlicher könnten die Themen nicht sein, mit denen sich die Richter des Kammergerichts auseinandersetzen müssen. 28 Zivilsenate arbeiten am Kleistpark, die sich unter anderem um Fragen des Miet- und Familienrechts kümmern. Zudem

existieren fünf Strafsenate, und die Richter sind zuständig für Staatsschutzsachen wie Spionage oder Terrorismus.

Das Kammergericht ist Berlins Oberlandesgericht. 1468 erstmals urkundlich erwähnt, feiert es sein 550-jähriges Bestehen. Damit ist es Deutschlands ältestes noch existierendes Gericht. Morgen wird im Jüdischen Museum gefeiert. Und pünktlich dazu erschien ein neues Buch über dieses Gericht. Michael Bienert hat sein Werk „Das Kammergericht in Berlin“ genannt und die Historie sehr anschaulich geschildert.

Wer weiß schon, dass der König einst drei Richter des Kammergerichts ein Jahr in den Kerker werfen ließ, weil sie einen Rechtsstreit nicht in seinem Sinne entschieden hatten.

Sie hatten 1779 die Klage eines Müllers abgewiesen, der Schadensersatz von seinem Verpächter, einem adligen Gutsbesitzer, gefordert hatte. Er habe seine Mühle nicht mehr wirtschaftlich betreiben können, weil ein Landrat das Wasser des Baches, das für seine Mühle notwendig sei, umgeleitet habe, hatte er erklärt. Während hohe Beamte gegen die Kerkerhaft protestierten, stellten Bürger Kerzen ins Fenster – aus Sympathie für den König. Das Kammergericht musste viele Fragen entscheiden. Etwa, ob Turnvater Jahn ein Staats-

feind sei. Richter war 1820 übrigens E. T. A. Hoffmann. Der heutige Sitz des Gerichts entstand Anfang des 20. Jahrhunderts. Als es 1913 bezogen wurde, standen 200 Räume zur Verfügung. 1735 hatten die Richter lediglich sieben Räume. Im „neuen Gebäude“ bezog der Kammergerichtspräsident seine eigene Dienstwohnung: 16 Zimmer auf 520 Quadratmetern. Heute hat in einem der Räume Bernd Pickel sein Bü-

ro. Er ist seit 2015 Präsident und damit Chef über 144 Richter.

Während bei den Feiern zum 500. Geburtstag des Gerichts im Jahr 1968 die Zeit des Nationalsozialismus völlig ignoriert wurde, nehmen sich die Richter heute auch diesem dunklen Teil ihrer Geschichte an. „Nicht nur der Un-

Mindestens 64 Todesurteile vollstreckt

rechtsgeist der Justiz des Volksgerichtshofes darf eine Rolle spielen. Auch das Kammergericht ist in der NS-Zeit in Willkür abgeglitten“, sagt Pickel. Mindestens 64 Todesurteile des Kammergerichts

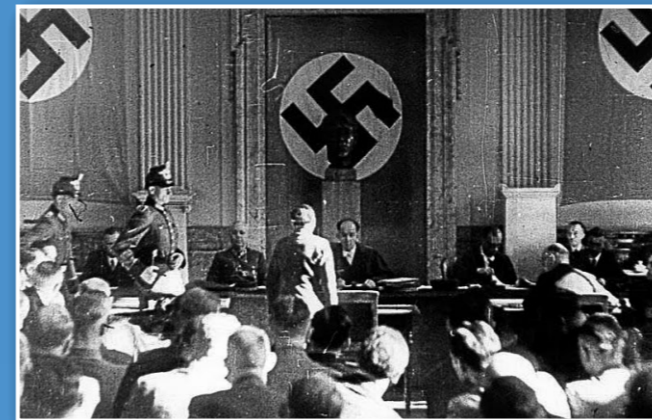
wurden bis Kriegsende vollstreckt. Auch dieses Kapitel ist Bestandteil des Buches.

Noch heute atmet das Haus Geschichte. Etwa im Plenar-

saal, in dem der Volksgerichtshof des berühmten Roland Freisler 1944 etwa 70 seiner Todesurteile gegen Beteiligte des Umsturzversuches verkündete und in dem nach dem Krieg eigentlich die Nürnberger Prozesse begannen: mit der Übergabe der Anklageschrift.

Im Eingangsportal hängt eine Tafel, die an Kammergerichtspräsident Günter von Drenkmann erinnert, der von der „Bewegung 2.

Juni“ 1974 ermordet wurde. 20 000 Berliner nahmen damals an der Trauerfeier teil. Heute stehen in dem Gebäude Anhänger des Islamischen Staates vor Gericht oder Kriegsverbrecher, kämpfen Eltern darum, ihren Sohn Djehad nennen zu dürfen, wird darüber verhandelt, ob ein Radiosender eine Schönheitsoperation verlosen darf. „Das Faszinierende am Richterberuf ist seine Vielfalt“, sagt Pickel.



Im Plenarsaal tagte in der NS-Zeit der Volksgerichtshof. Hier sprach „Blutrichter“ Roland Freisler zahlreiche Todesurteile.

Der Plenarsaal ist heute überwiegend ein Veranstaltungsraum.



RENAULT
Passion for life

AKTIONSTAG AM 9. JUNI, 9 – 14 UHR!

Alle Dienstwagen und Kurzzulassungen inklusive
1.000,- € Aral-Tankgutschein¹.

z. B. der Renault Kadjar Life ENERGY TCe 130

15.990,- €² inkl. 7.250,- €³

Für z. B. **PREISVORTEIL!**

• EZ: 26.04.2018 • KM: 100 • Anstrich: Weiß • Klimaautomatik • Tempopilot • Elektr. Parkbremse • Licht- und Regensensor • LED-Tagfahrlicht

Renault Kadjar Life ENERGY TCe 130: Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts: 6,9; außerorts: 5,0; kombiniert: 5,7; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 127; Energieeffizienzklasse B. Renault Kadjar: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,2 – 3,6; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 139 – 94. Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007.

Abb. zeigt Renault Kadjar mit Sonderausstattung.

RRG
Embracing your mobility

RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH, Niederlassung Berlin
Fennpfuhl | Weißenseer Weg 32 | 13055 Berlin | Tel.: 030 978712-0
Tempelhof | Germaniastraße 145-149 | 12099 Berlin | Tel.: 030 75691-0
Reinickendorf | Roedemalsee 171-173 | 13407 Berlin | Tel.: 030 419001-0
Parkow | Blankenburger Straße 85-105 | 13156 Berlin | Tel.: 030 91 14988-0
www.renault-retail.de

¹ Beim Kauf eines Renault Express Aktionsfahrzeugs erhalten Sie Aral-Tankgutscheine im Wert von 1.000,- € (5 x 200,- €) dazu. Der Gutschein wird Ihnen bei der Fahrzeugauslieferung ausgehändigt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Nur gültig bei Kaufabschluss am 09.06.2018. ² Fahrzeug ist Kurzzulassung. Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht. Zwischenverkauf vorbehalten. ³ Preisvorteil gegenüber der UPE eines nicht zugelassenen Neufahrzeugs.